



Newsletter Juni 2020



Liebe Leserin,
lieber Leser,

willkommen zur Lektüre des ersten Newsletters vom Chorverband Hamburg. Wir werden von nun an regelmäßig, einmal monatlich, über Interessantes rund um das Chorsingen berichten und wichtige Informationen für Chöre weitergeben.

Viel Spaß mit unserem Newsletter und eine gute gesunde Zeit.

Herzliche Grüße

Angelika Eilers
Präsidentin Chorverband Hamburg

Hygienekonzept für Chöre



Händeringend haben wir auf diese Information gewartet, und nun ist es offiziell: Gemäß der neuen Verordnung des Hamburger Senats vom 26.05.2020 ist das Chorsingen nun ausdrücklich wieder erlaubt – wenn auch natürlich unter erschwerten Bedingungen.

Die Proben des gesamten Chores müssen vermutlich noch warten, während Proben in Klein- bzw. Stimmgruppen aber möglich sein werden.

Die Regelung bedeutet in jedem Fall, dass Chorproben noch vor den Sommerferien stattfinden können, und das ist schon mal viel wert.

Der Chorverband Hamburg hat entsprechend der neuen Rechtsverordnung, eine Empfehlung für ein Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet und dieses mit der Gesundheitsbehörde abgeglichen. Das Schutz- und Hygienekonzept stellen wir Dir gern zum Download zur Verfügung.

Wir empfehlen Dir, in dem Hygienekonzept Euren Chornamen zu vermerken, auf Eure jeweiligen Verhältnisse anzupassen und es sicherheitshalber der **corona-intendanz@bgv.hamburg.de** vorzulegen. Damit wäre Euer Chor auf der sicheren Seite. Achtet in jedem Fall, in Eurem eigenen gesundheitlichen Interesse, auf die Einhaltung der Rahmenbedingungen.

Ob und wann Dein Chor mit den "normalen" Proben startet, muss allerdings jeder Chor und jeder Sänger / jede Sängerin für sich selbst entscheiden. Wir können hier nur Empfehlungen aussprechen.

[Download Hygienekonzept](#)



Interview mit der Erstplatzierten von "The Voice Kids" Lisa-Marie Ramm!

Das Ausnahmetalent Lisa-Marie Ramm siegt bei „The Voice Kids“ 2020. Für den Chorverband hat die Hamburgerin ein exklusives Interview gegeben. Mit uns spricht sie über ihre Erfahrungen bei "The Voice Kids" und vieles mehr.

[Hier geht es zum Video](#)



THE POWER IN ME Be part of the World's Largest Children's Choir at Home

Young Voices invites you to sing with Children, Teachers
and Parents all over the World, sign up today (all for free).



#PowerinMe #ThankYouTeachers

#YVatHome

Tuesday 2nd June 2.30pm (your local time)



Young Voices @home

Nutz die letzte Gelegenheit und werde Teil des
weltgrößten Online-Konzertes.

Start: Di. 2. Juni 14.30 Uhr

Ob Schüler, Studenten, Lehrer oder Eltern:
Der Young Voices #Powerinme-Chor findet
sich auf der ganzen Welt zusammen. Bisher
gibt es schon über 12.000 Anmeldungen aus
England, Amerika, Australien, Neuseeland,
Afrika, der Karibik und vielen anderen Staaten.

Kostenlose Anmeldung



Operettenchor Hamburg bei den Zoomproben

Wer Emails lesen kann

... kann auch jetzt noch proben, denn wo ein Gerät und ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Der Operettenchor Hamburg unter der Leitung von Doris Vetter berichtet aus der Zoomprobe.

[Hier geht es zum Erfahrungsbericht](#)

[Zoomanleitung](#)



Martin Sturm im Gespräch mit dem Chorverband Hamburg

Martin Sturm hat den Online-Kurs "Singen auf den ersten Blick" erfolgreich ins Leben gerufen. Der Chorverband Hamburg freut sich über die Kooperation und hat ihm dazu einige Fragen gestellt.

[Das Interview findest Du hier](#)

Verstärkung gesucht

Für unseren Newsletter, in dem regelmäßig Beiträge zu verschiedenen Themen für unsere Mitglieder und an Chormusik Interessierte erscheinen, suchen wir noch motivierte, ehrenamtliche Autorinnen und Autoren.

Tätigkeitsfelder:

Verfassen von Newslitereinträgen
Durchführen von Recherchen
Durchführen von Interviews
Redigat und Korrektur
Veröffentlichung

Wenn Du uns unterstützen möchtest, sende uns gerne eine E-Mail an:

newsletter@chorverband-hamburg.de

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Newsletter-Team



Der Newsletter des Chorverbands Hamburg e. V. erscheint regelmäßig jeweils am ersten Sonntag eines jeden Monats. Der nächste Newsletterversand erfolgt demnach am 5. Juli 2020.

Sollten wir in der Zwischenzeit wichtige Informationen für Dich haben, die aus terminlichen Gründen nicht bis zum nächsten regulären Newsletter warten können, werden wir einen Sondernewsletter versenden.

Dir wurde dieser Newsletter weitergeleitet und Du möchtest Dich gerne selbst für unseren Newsletter eintragen? Sehr gern! Hier geht es zur Anmeldung:

[Zum Newsletter anmelden](#)

[Newsletter weiterempfehlen](#)



Impressum:
Chorverband Hamburg e. V.
Angelika Eilers, Geschäftsstelle
Am Diggen 27
21077 Hamburg
Tel.: 040 760 40 53
newsletter-abo@chorverband-hamburg.de

Sie möchten unseren Newsletter künftig nicht mehr erhalten?
[Klicken Sie hier um den Newsletter abzubestellen.](#)

Der Operettenchor Hamburg auf Zoom

Wer Emails lesen kann

... kann auch jetzt noch proben, denn wo ein Gerät und ein Wille sind, da ist auch ein Weg.

Das ist der Ansatz des Operettenchor Hamburg, dessen Mitglieder zwischen 28 bis jenseits der 80 Jahre alt sind. Also wurde das Programm "Zoom" gleich Ende März in ersten Probenversuchen getestet und für brauchbar befunden.

In geduldiger Kleinarbeit am Telefon, per Skype und auch bei persönlichen Besuchen mit Abstand vor Ort wurden die Chormitglieder an den Start gebracht, denen der Zugang zum Computer schwer fiel, und die keine Kinder oder Enkel vor Ort hatten. Wer keinen Computer hatte, tauchte im Hintergrund einer Chorschwester auf, Abstand während, aber dabei. Es war eine große Freude, sich zu sehen, zu hören und sich auszutauschen.

Nach den ersten allgemeinen Aufwärmübungen fürs Gruppengefühl wurde schnell klar, daß das gleichzeitige Singen aufgrund der zeitlichen Verzögerung, dem Delay leider nicht möglich ist und das System hier an seine Grenzen stößt. Das Resultat war erheiternd aber nicht schön.

Also kann sich nur eine Person bei allen Gehör verschaffen: die Chorleiterin. Dies bietet auf beiden Seiten neue Herausforderungen: Die Chorleiterin Doris Vetter arbeitet mit einem Male wie eine Radiomoderatorin in die Stille hinein und braucht ein Gespür dafür, an welchen Stellen Wiederholungen nötig sind, und wann die Sänger entspannt dreinblicken weil sie die Materie scheinbar verinnerlicht haben. Bei ihren ins Blaue gesprochenen Kommentaren, wie "In Takt 32 nicht so schleppen!" fühle ich mich prompt persönlich ertappt, sie kennt ihre Pappenheimer!

Die SängerInnen hören plötzlich nur noch die Leitung am Klavier und sich selbst, was zwar ernüchternd wirken kann, aber die Sicherheit mit der eigenen Stimme auf Dauer stärkt. Ich komme aus meiner Komfortzone heraus und kann mich nicht so bequem anlehnen, wie ich es bei den normalen Proben gewohnt bin.

Das Einspielen der im Vorfeld aufgenommenen Chorparts ist ein wichtiges Hilfsmittel beim Erlernen neuer Stücke. Die Hörqualität beim Abspielen auf Zoom ist für den Einzelnen überraschend gut und auch einzelne Chorstimmen können hervorgehoben werden, während andere Stimmen zwar mitlaufen aber eher im Hintergrund verbleiben. Das stärkt das innere Hören der Teilnehmer, führt zu höherer Aufmerksamkeit und einer bewußteren Wahrnehmung der eigenen Stimme innerhalb des Chorparts. Zur Belohnung gibt es eine Originalaufnahme mit Orchester, die z.B. von youtube eingespielt werden kann. Das Mitsingen der eigenen Stimme im vollen Orchesterklang wird so zum persönlichen Highlight der Chorprobe.

Da ein Ende der Risikophase insbesondere für Chöre derzeit nicht greifbar ist, nutzen wir die Zeit, um eine Reihe neuer Stücke kennenzulernen und auch unser Repertoire warm zu halten. Für Letzteres gibt es Tuttiproben, da die Stücke bekannt sind und nur wiederholt und aufgefrischt werden.

Teile der "Schöpfung" erarbeiten wir uns hingegen in Registerproben. Dies hat den größten Wert, da wir später, wenn die gemeinsamen Proben wieder starten, schon mit den Stücken vertraut sind. Dann kann es an die Dynamik und den Chorklang gehen, da die ersten Schritte längst hinter uns liegen.

Eine Präsenzprobe ist unschlagbar, aber so bleiben wir als Chor in der Einheit zusammen und lebendig, bereiten uns auf Zukünftiges vor, und stärken dabei die Stimmpräsenz der Einzelnen.

"Dat harr noch veel, veel leger kummen könnt!"

Volkmar Grote

Interview mit Martin Sturm

CVH: Derzeit bist du auf YouTube mit der Reihe „Singen auf den ersten Blick“ auf Sendung. Wie bist du denn zu dem Thema Notenlesen für Chorsängerinnen und Chorsänger gekommen?

Martin: *Aus meiner eigenen Erfahrung als Jugendlicher. An meiner Schule habe ich mit 14 einen Schülerchor mitgegründet, allerdings ohne dirigieren oder vom Blatt singen zu können. Das fehlende Dirigieren ließ sich noch verschmerzen. Aber Singen ganz ohne Notenlesen hat sich für uns damals angefühlt wie eine Theaterprobe mit Analphabeten: Wir mussten zuerst unsere Stimmen so lange anhören, bis wir sie mehr oder weniger auswendig drauf hatten. Erst danach haben sie „zusammenbauen“ können. Sehr mühsam – und in vielen Chören absolut normal. Darum habe ich mir Vom-Blatt-Singen mit einem Buch selbst beigebracht, und dabei immer gedacht, dass das doch didaktisch einfacher und besser gehen müsste. So entstand die Idee für Singen auf den ersten Blick: weniger Tonnamen Pauken und mehr praktisch Anwenden.*

CVH: Du hast dazu ein Lern- und Übungsbüchlein geschrieben (Singen auf den ersten Blick, erschienen im Schott-Musikverlag). Wie kamst du dazu, dass du in Hamburg Workshops gehalten hast.

Martin: *Buch und Workshops liefen schon eine Weile. Meist habe ich die Tagesworkshops selbst organisiert. Eines Tages kam ein überraschender Anruf aus Hamburg, in dem mir eine sehr aufgeweckte Verbandschorleiterin Löcher in den Bauch fragte: ob man so einen Workshop auch auf ein Wochenende vergrößern könnte und ob auch 50 oder mehr Teilnehmer in Ordnung wären. Es war Doris Vetter und wir waren uns bald einig, dass sich ein gutes Format für einen Wochenendworkshop entwickeln lässt. An dem Augustwochenende 2018 waren dann viele hoch motivierte Teilnehmer dabei und sogar das gesamte Präsidium des CVH anwesend. So viel Engagement hatte ich nicht erwartet und war wirklich schwer beeindruckt. Ein Workshop wird zu großen Teilen von den Teilnehmern getragen. Je aktiver alle dabei sind, desto mehr nimmt jeder daraus mit. Das war eine rundum gute Erfahrung und eine sehr herzliche Aufnahme. Im Jahr darauf war es ebenso – von wegen unterkühlter Norden uns so...*

CVH: In diesem Jahr wärest du beim Chorfestival Bergedorf dabei gewesen, das leider abgesagt werden musste. Statt dessen gibt es jetzt einen Online-Workshop. Wie läuft das ab und wie kam es dazu?

Martin: *Mitte März kam wieder einmal Anruf aus Hamburg mit einer Idee, die passgenau zur aktuellen Situation passt: Den Notenlese-Workshop im Netz anbieten. Doris war am Telefon und wir haben schnell das passende Format gefunden: Seit einem halben Jahr betreibe ich den YouTube-Kanal „capella academy“ rund um Musik und was man darüber wissen kann (www.youtube.com/c/capellaacademy). Dieser Kanal ist die optimale Plattform: mit einer Internetseite (www.capella-academy.de) im Hintergrund, auf der Übungen zum Workshop zum Download bereitstehen. Damit kann man selbständig üben und sich selbst auch kontrollieren. Das Format des Workshops ist angepasst an dieses Format: Statt mehrere Stunden am Stück werden die Anleitungen in kurzen Videos vermittelt, so dass jeder in seinem individuellen Tempo Fortschritte machen kann. Und nach 20 Folgen sind die Teilnehmer gerade dabei, ein mehrstimmiges Lied aus den Noten heraus zum klingen zu bringen, das noch nirgendwo so live einstudiert wurde. Es ist wirklich beeindruckend, wie groß auch diesmal das Engagement ist, sowohl in Hamburg, als auch im ganzen deutschsprachigen Raum.*

CVH: Wie geht es weiter mit „Singen auf den ersten Blick“? Gibt es eine Fortsetzung oder eine Wiederholung?

Martin: *Zunächst einmal: Der Workshop steht weiterhin rund um die Uhr jedem offen, der Interesse daran hat, Notenlesen und Vom-Blatt-Singen zu lernen. Anders als bei einem Wochenend-Workshop ist das keine Veranstaltung mit Anfang und Ende, sondern eine Sammlung von Material, das dauerhaft zur Verfügung steht (vergleichbar einem Buch oder einer DVD – nur eben kostenlos und im Internet). Also wenn jemand das liest und neu einsteigen möchte: Das geht jederzeit und auch weiterhin. Für die Teilnehmer der ersten Stunde, die jetzt 20 Übungsvideos Schritt für Schritt absolviert haben, geht der Kurs in eine neue Phase über: Statt nach einem festen Lehrplan kommen in den kommenden Wochen und Monaten weitere Videos zu fortführenden Themen dazu, die man nach Bedarf und Interesse üben kann: Vorzeichen, Taktwechsel, Bindebögen, große Tonsprünge und all die Sachen, die Stolpersteine beim Notenlesen sein können. Der Grundstock für das Leseverständnis von Noten ist nach den ersten 20 Videos aber gelegt und voll anwendbar.*

CVH: Zum Abschluss: Drei Dinge, die du privat mit Hamburg verbindest?

Martin: *[lacht] vermutlich erwarten jetzt alle, dass ich „Elphi“ sage, aber die kenne ich bisher nur mit den Augen von außen. Spontan fallen mir diese Orte ein: Das Planetarium, in dem ich schon einige fantastische Shows und vor allem Live-Vorträge gehört (und gesehen) habe, und das sich in einer grandiosen Architektur mitten im Park befindet. Die Alster-Schwimmhalle. Ich schwimme gern und viel und freue mich an spannender Architektur – auch und gerade, wenn sie aus Zeiten stammt, die man gerade erst wieder liebgewinnt. Das Museum für Hamburgische Geschichte, und darin vor allem ein barockes Idealmodell des Tempels von Jerusalem. Es ist sozusagen das Knuffingen aus dem MiWuLa von vor 300 Jahren. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen, als nächstes käme die Arp-Schnittger-Orgel in St Jakobi... Aber ein „immaterielles Gut“ möchte ich zum Schluss*

hervorheben: den trockenen Hamburger Humor.

Das Interview wurde geführt von Doris Vetter.